

Taufbecken

Arbeitskartei mit
Bildern, Informationskarten und Arbeitsaufträgen,
erstellt für die Lernwerkstatt Loccum
von Ingrid Illig

Geschichte der Taufsteine oder -becken

In den ersten Jahrhunderten der Kirche wurde durch Untertauchen getauft. Taufen durch Übergießen bildeten die Ausnahme. Seit dem 4. Jahrhundert war die Taufe durch Übergießen des im Wasser stehenden Täuflings vorherrschend, wie es Darstellungen aus Spätantike und Frühmittelalter belegen. In einigen Regionen der frühchristlichen Ökumene wurde der Täufling weiterhin durch Untertauchen getauft. Die meisten erhaltenen Taufbecken des ersten Jahrtausends rund ums Mittelmeer sind jedoch zu klein zum Untertauchen für einen erwachsenen Täufling. Da anfangs hauptsächlich Erwachsene getauft wurden, gebrauchte man in den Boden eingelassen Becken, **Piscina** genannt.

Mit zunehmender Verbreitung des Christentums wurden mehr und mehr Kinder getauft, weshalb Taufbecken, später auch Cuppa oder **Tauffünte** genannt, im Osten seit dem 6./7. Jh. und im Westen seit der Karolingerzeit üblich wurden. Die frühesten Taufbecken sind auf dem Boden stehende Monolithen, oft mit Reliefs, Ornamenten oder Figuren kunstvoll verziert. Auch aus Bronze wurden Taufbecken gefertigt. Häufig sind Becken heute rund oder auch achteckig z. B. in Anspielung an die sieben Schöpfungstage und die „neue Schöpfung“ oder auch Jesu Beschneidung, die nach jüdischem Brauch am achten Tag nach der Geburt erfolgte. Einige symbolisieren dreieckig die Trinität von Vater, Sohn und heiligem Geist.



Romanischer Taufstein,
Feldkirche Neuwied



Das Taufbecken in der
Koblenzer St. Kastor-Basilika,
mit Taufdeckel

In der evangelischen und katholischen Kirche änderte sich, nicht zuletzt wegen der negativen Auswirkung der Untertauchtaufe auf die Gesundheit der Neugeborenen, der Taufritus zum Begießen oder Besprengen des Täuflings. Ab dem Barock wurden immer häufiger Taufschalen eingesetzt, die auch Haustaufen erlaubten. Sie fassen etwa 1 bis 2 Liter Wasser und sind in der Mehrzahl aus Messing oder Silber. Manche Taufschalen sind kostbar verziert, manche tragen nur schlichte Widmungsinschriften. Dort, wo alte Taufsteine vorhanden sind, sind die Taufschalen oft darauf befestigt. Die Taufständer jüngerer Kirche sind häufig den alten Taufsteinen nachempfunden. Im Barock beliebt war der Taufengel, der schwebend die Taufschale trägt.



barocke
Messingtaufschale



Taufschale, 1718



moderne Halterung
einer Taufschale

(aus: Wikipedia, Stichwort „Taufbecken“)

Ideen zur Begegnung mit dem Taufstein/Taufbecken

- Mit geschlossenen Augen fühlen lassen
- Reliefs mit Goldfolie abdrücken
- Bilder und Symbole auf dem Taufbecken deuten
- Selbst ein Taufbecken entwerfen
- Einen Bibelvers in ein gemaltes Taufbecken schreiben
- Die Taufkerzen der Kinder mitbringen lassen und um das Taufbecken herum stellen
- Das Taufbecken mit Blumen schmücken
- Wasser in das Taufbecken gießen und über die Bedeutung des Wassers sprechen
- Die Kinder suchen sich einen Taufspruch aus, der ihnen gut gefällt
- Die Kinder lesen ihren eigenen Taufspruch vor
- Die Taufe Jesu am Jordan wird vorgelesen
- Ein Tauflied wird gesungen

Taufsprüche

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
(Psalm 23)

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht,
was er dir Gutes getan.
(Psalm 103)

Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.
(Psalm 91)

Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.
(Matthäus 28)

Allen, die auf dich hören, HERR, bahnst du einen geraden Weg:
der Pfad, auf dem sie gehen, führt geradeaus zum Ziel.
(Jesaja 26,7)

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn,
er wird's wohlmachen.
(Psalm 37,5)

Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte
und ein Licht auf meinem Weg.
(Psalm 119,105)

Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.
(Lukas 10,20)

Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Kinder Gottes heißen.
(Matthäus 5,9)

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei,
aber die Liebe ist die größte unter ihnen
(1. Korinther 13,13)

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.
Niemand kommt zum Vater, denn durch mich.
(Johannes 14,6)

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.
(Jesaja 43,1)

Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.
(1. Mose 12,2)

Texte zur Taufe

Die Taufe Jesu am Jordan

Johannes verließ die Wüste und ging an den Jordanfluss. Dort stellte er sich an die Straße, die nach Jerusalem führte. Viele Menschen zogen auf der Straße vorüber. Johannes rief ihnen zu: „Macht euch bereit! Der König ist nah!“

Da blieben die Leute stehen und hörten Johannes zu. Von allen Seiten kamen sie an. „Macht euch bereit!“ , rief Johannes erneut. „Der König ist nah, der Richter und Retter der Menschen. Macht ihm den Weg frei!“

Als die Menschen das hörten, bekamen sie Angst. Sie dachten an alles, was sie getan und was sie versäumt hatten. „Was sollen wir denn tun?“, fragten sie erschrocken.

„Kehrt um!“, rief Johannes. „Ändert euer Leben und lasst euch taufen! Gott will euch die Sünde vergeben.“

Und den Reichen rief er zu:

„Teilt eure Kleider und euer Essen mit den Armen!“ Den Männern vom Zoll befahl er: „Nehmt den Leuten nicht zu viel Geld ab!“ Und den Soldaten: „Tut niemand Gewalt an!“

Danach taufte er sie.

Er ging mit ihnen zum Fluss hinab, stieg in das Wasser und tauchte sie unter. Wie das Wasser ihren Körper reinwusch, so wurden sie reingewaschen von ihrer Sünde.

Da dachten einige: Wer weiß, vielleicht ist Johannes selber der König und Retter? Aber Johannes merkte, was sie über ihn dachten.

„Nein!“, rief er „Ich bin nicht der König. Ich bin nur sein Bote. Der König ist viel größer als ich.“

Bald darauf kam Jesus zum Jordan.

Da erkannte Johannes: Das war der König! Der Retter stand vor ihm!

„Taufe auch mich!“, bat Jesus. Doch Johannes wehrte ab.

„Ich soll dich taufen?“, rief er. „Nein, taufe du lieber mich!“ Aber Jesus blieb fest: Tu, was ich sage! Gott will es.“

Da hörte Johannes auf Jesus und taufte Jesus im Jordan. Und Jesus ließ alles an sich geschehen.

Und sieh!

Der Himmel öffnete sich. Eine Taube kam auf Jesus herab: Gottes Geist erfüllte Jesus. Und eine Stimme rief vom Himmel: „Du bist mein Sohn! Dich habe ich lieb.“

Da erkannte Johannes: Jesus war nicht nur der König, der Richter und Retter der Menschen.

Er war Gottes Sohn!

(Lukas 3, 1-22, Matthäus 3, 14)

aus: Irmgard Werth, Neukirchner Kinderbibel

Wir taufen mit Wasser

Ohne Wasser gibt es kein Leben

Wasser ist notwendig für jedes Lebewesen

Wasser reinigt

Das Alte gilt nicht mehr, Wasser macht das Leben neu.

Wasser ist etwas Wertvolles

Wasser wäscht uns rein

Wasser ist etwas Lebendiges

Wasser hat Kraft

Wasser erfrischt und belebt

Wasser

Wasser, du hast weder Geschmack, noch Farbe, noch Aroma.

Man kann dich nicht beschreiben.

Man schmeckt dich, ohne dich zu kennen.

Es ist nicht so, dass man dich zum Leben braucht,
du selbst bist das Leben!

Du durchdringst uns als Labsal,
dessen Köstlichkeit

keiner unserer Sinne auszudrücken fähig ist.

Durch dich kehren uns alle Kräfte zurück,
die wir schon verloren gaben.

Dank deiner Segnung

Fließen in uns wieder alle

Bereits versiegten Quellen der Seele.

Du bist der köstlichste Besitz dieser Erde

(Antoine de Saint-Exupéry)

Tauflieder